

weniger die Gewohnheiten und Beschäftigungen des durchlauchtigsten Herrn annimmt, fromm, lächerlich, militärisch, bürgerlich, prachtliebend, sparsam, absolutistisch, und sogar liberal ist, je nachdem der Mittelpunkt, die Sonne des Hofhimmels sich neigt, so hat Frankfurt, Hof und Residenz der 600 deutschen Kurfürsten, jetzt eine wahre Parlaments-Monomanie ergriffen. Neben dem großen National-Schauplatz hinter dem Römer und der neuen Börse haben sich unzählige Liebhaber-Theater eröffnet, wo allabendlich oder doch mehrmals in der Woche „Parlamentes“ gespielt wird. Es soll darin wirklich oft sehr ergötzlich sein, und Gott weiß, welcher Pitt oder Mirabeau in einem Frankfurter Mälerjüngling steckt; sie tragen alle den parlamentarischen Marschallstab in der ledernen Briestafche. Die Montagskränzchen und die Schenken-Parlamente kann Jeder selbst besuchen und Monographien liefern, wenn er Lust und Liebe dazu hat. Lieber als diese alle war mir der köstliche Anblick in's hell beleuchtete Zimmer des Hauses mir gegenüber. Es war Freitag Abend; vier Lichter brannten auf dem Tische; vor dem Plaze, der dem Hausherrn bestimmt war, schauten zwischen Tellern und Serviette zwei bräunliche „Datscher“ hervor; der Vater, in der sabbathlichen Biqué-Jacke, rauchte auf dem Sopha die sabbathwidrige Pfeife mit großem Behagen, als eine Errungenschaft der Neuzeit, und um ihn saß seine hoffnungsvolle Jugend nebst etwelchen Nachbarn und Freunden in parlamentarischer Debatte. Eben sprang ein zehnjähriger Junge mit beiden Füßen auf den Stuhl und fing also an, mit freischender Stimme: „Meine Herren! Ganz Europa und die übrigen deutschen Länder blicken auf uns.“ (Beifall auf der Linken; die Mutter will berichtigend einfallen; die Kinder aber schreien unisono: „Nicht unterbrechen!“ „Redefreiheit!“ „Bravo!“ Der Junge auf dem Stuhl erwartet mit über einandergeschlagenen Armen siegesbewußt den Ausgang des Tumults und fährt dann fort): „Ich habe das Wort Geographie gehört. Wer ist der Reaktionär, der es wagt, in diesem Saale das veruchte Metternich'sche System wieder aufzustellen? Das souveraine Volk will nichts mehr von Geographie wissen!“ (Donnernder Beifall.) „Aus

diesen Gründen, meine Herren, stelle ich im Namen des Volkes den Antrag, daß von heute Abend an die Despotie des Austheilens, unter welcher wir lange genug geseufzt haben, aufgehoben werde und jeder freie Deutsche sich selbst das Stück, das ihm am besten gefällt, aus der Schüssel nehmen darf. Es ist ein Grundrecht der Deutschen, und wollen Sie die Revolution verhindern, so gewähren Sie es ohne Verzug.“ Ein tobender, jubelnder Beifall, der bis zum Ende der Gasse gehört wurde, erschallte; der glückliche Vater, obwohl seiner Corpulenz nach offenbar zur Rechten gehörig, kniff gerührt dem Jungen in die Wange, wie Philipp von Macedonien seinem Alexander; ein langgelockter, flaumbärtiger Hausneffe rief aus: „Herr Jonas! Ihr Eduard wird ein großer Parlamentsredner!“ Die alte Großmutter hinter dem Ofen bemerkte, wie es „ein Wunder Gottes“ sei, was die Kinder jetzt alles im „Philanthropin“ lernen; die Mutter nahm ein Messer, gab es dem Jungen mit zärtlich belobenden Blicken und sprach: „Eduardchen, da, schneid' Dir selbst ein Stück Datscher, nimm Dich aber in Acht, daß Du Dir nicht in die Finger schneidest.“

G. W.

Die Geschichte von einer Mutter *

von

H. C. Andersen.

Eine Mutter saß bei ihrem kleinen Kinde; sie war so betrübt, so besorgt, daß es sterben

* Von der ebenso vorzüglich übersehten, wie buchhändlerisch geschmackvoll ausgestatteten Ausgabe der **Gesammelten Werke** von **H. C. Andersen**, ist eben ein neuer Band, der 31ste, erschienen. Er enthält: **Neue Märchen**. Diese sind mit eben dem reinen und phantasiereichen kindlichen Sinne gedichtet, wie die frühern desselben Autors. Andersen's Dichtungen dieser Art sind so leicht, so ätherisch, daß man sagen möchte: er spielt sie zu Tage. Dann paßt aber im vollsten Maaße der Ausdruck des deutschen Dichters darauf: Es liegt oft ein tiefer Sinn im kindlichen